

BEOBACHTUNGEN BRUTZEIT 1995

Der feuchte und oft sehr unbeständige und von Unwettern heimgesuchte Frühling und Sommer führte bei zahlreichen Vogelarten zu Brutausfällen durch Überschwemmungen und schlechte Witterung, brachte aber im Gegenzug ein ausgesprochen gutes Brutjahr für viele Wasservögel und Wiesenlimikolen. Auch wärmeliebende Arten wie Bienenfresser zeigten Zuwächse, das heurige Wachtel-Jahr war das beste seit zumindest 1983! Kritisch ist die Situation weiterhin bei den unmittelbar vor dem Aussterben stehenden Kulturlandarten Schwarzstirnwürger und Ortolan, auffallend geringe Bestände hatten auch z.B. Wachtelkönig und die beiden Milane zu verzeichnen.

Bei jeder behandelten Art folgt wie gewohnt den Beobachtungen aus Burgenland, Niederösterreich und Wien nach einem Absatz der steirischen Beobachtungsteil. Aus den Meldungen folgender Beobachter (mit ihren im Text benutzten Kürzeln) wurde die folgende Übersicht über das Brutgeschehen 1995 zusammengefaßt:

JAI	Josef Aigner	HHT	Hermine Heitzinger	TRE	Treschnitzer
IAN	Ingrid Anetshofer	JHU	Johannes Huspeka	MRI	Martin Riesing
SAT	Sattmann	HYH	H. Hoyos	CRO	Christoph Roland
BAU	Brigitte Auer	RIL	Rottraud Ille	MRÖ	Martin Rössler
CAU	Carl Auer	WIL	Werner Ilzer	ASA	A. Schalk
CBA	Christian Baumgartner	EKA	Eva Karner	ESA	Erich Sabathy
BBC	Babsi Becker	RKA	Robert Kaspreit	FSA	Franz Samwald
ABE	A. Beck	WKA	Wolfgang Kantner	LSA	Leo Sachslehner
BBE	Beatrix Berg	EKE	Erika Keller	NSA	Norbert Sauberer
FBE	Friedrich Berg	RKI	Robert Kinnl	OSA	Otto Samwald
RBE	Rudolf Berger	HKL	Hanspeter Kleemaier	PSA	Peter Sackl
VBE	Veronika Berger	HKN	Heino Konrad	ASC	Alexander Schuster
GBI	Georg Bieringer	AKO	Alfred Kollenz	ESC	Ernst Schmid
MBI	Michael Bierbaumer	BKO	Bernhard Kohler	GSC	Gerhard Scheu
PBI	Peter Biedermann	EKO	Erwin Kolmanitsch	ISC	I. Schaffler
ABN	Alfred Benesch	FKO	Franz Kolb	JSC	Josef Schnecker
ABO	A. Boisits	HKO	Hans Peter Kollar	RSC	Reinhard Schuller
BBR	Birgit Braun	GKR	Georg Krieger	WSC	W. Schulz
HBR	Helwig Brunner	HKR	Hubert Kretschmer	HSE	Hannes Seehofer
JBR	Johann Brandner	JKR	Jutta Krois	MSE	Marianne Seiter
MBR	Martin Brader	KKR	Klaus Krasser	ASM	Alois Schmalzer
FBÖ	Fritz Böck	RKR	Robert Kroiss	JSO	Johann Sohm
JBT	J. Brauchart	GKS	Gerd H. Kraus	FSP	Friederike Spitzberger
HBU	Harald Buchsbaum	HKU	Herr Kunze	GSP	Gerd Spreitzer
ECH	Eva Chwola	AKU	Alfred Kunter	JSP	Josef Spreitzer
GCO	Gerhard Conrad	HKU	Hansjörg Kunze	MSP	M. Sprenger
MCR	Markus Craig	WKZ	Wolfgang Kautz	VSP	Volker Spath
MDA	Manfred Dangl	HLA	Hansjörg Lauermann	MSÖ	Markus Sölkner
MDE	Manuel Denner	JLA	Johannes Laber	AST	A. Steiner
MDV	Michael Dvorak	ELE	Emanuel Lederer	EST	E. Steiner
HER	Hans Ernst	HLE	H. Lehner	FST	Frank Steinheimer
HFD	H. Freidinger	GLO	Gerhard Loupal	HST	Hans Martin Steiner
CFI	Christian Fiedler	RLO	Regina Loupal	JST	Josef Steiner
MFI	Matthias Fiedler	WLZ	Werner Lazowski	MST	Manfred Steiner
MFO	Max Fochtmann	HMÜ	Herbert Mühlöcker	RST	Rudolf Stocker
HFR	Hans Frey	KMA	Kurt Malicek	UST	Ursula Stockinger
JFÜ	Johannes Frühauf	VMA	Volker Mauerhofer	GSW	Gabriele Schweighofer
CGA	C. Gassan	HMA	Helmut Mauritsch	WSW	Wolfgang Schweighofer
MGA	Maria Ganso	HMB	Hans-Martin Berg	PSZ	Peter Sziemer
FGE	Frank Geisler	EMI	Erika Mitscha-Märheim	STE	Sabine Tebbich
PGI	P. Gisch	HMO	Hermine Moosbrugger	HTI	Horst Tiedemann
BGO	B. Goller	JMO	Josef Moosbrugger	RTR	Rudolf Triebel
JGO	J. Gottschlich	KNA	Kurt Nadler	HTS	Harald Tschöp
AGR	Alfred Grüll	FPA	Franz Pany	MTS	Marisa Tschernatsch
GGR	Gisela Grüner	KPA	Karl Pauler	RTS	Romana Tschöp
HGÜ	Heinz Grünstetter	MPA	Markus Parrag	CWA	Christian Wagner
IGÜ	Ingomar Gürtler	OPE	Othmar Peham	LWA	Lucia Walenta
AHA	A. Hasler	JPO	Josef Porkristl	CWI	Christian Wirkner
EHA	Erich Hable	JPO	Jürgen Pollheimer	KWI	Karina Wiener
PHA	Peter Hagemann	MPO	Martin Pollheimer	GWM	Gabor Wichmann
RHA	Rupert Hafner	WPO	Wolfgang Potocnik	HWU	Hans Wurm
THA	Theo Haubner	IPR	Ilse Präsent	HZE	Hans Zechmann
RHD	R. Haider	KPR	Kathi Pascher	FZE	Friedrich Zenz
EHE	E. Hegedüs	SPR	Siegfried Präsent	LZE	Lisbeth Zechner
HHE	Hans Heissenberger	IPU	Ingrid Puhr	SZE	Sabine Zeilz
THL	Thomas Holzer	JPU	Johann Puntigam	AZI	Alois Ziegerhofer
HHO	Hannelore Horak	ARA	Andreas Ranner	RZI	Richard Zink
MHO	Michael Hoffmann	PRA	Paul Radl	WZI	Werner Zimmermann
THO	Thomas Hochebner	RRA	Rainer Raab	HZN	Heinrich Zencica
WHO	Walter Howorka	GRÄ	Gernot Räuschl	TZU	Thomas Zuna-Kratky

Wetterlage:

(unter Verwendung von Daten der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik).

Der frühlingshaft eingeleitete **März** lud viele Frühbrüter zu Balz und Nestbau ein. Ab dem 27. strömt jedoch polare Kaltluft ins Gebiet, bringt Schneefälle bis in die Tieflagen und zerstört z. B. bei Waldohreulen viele Brutn.

Der **April** beginnt kalt und winterlich und bleibt untertemperiert bis zur Monatsmitte. Erst ab dem 18. setzt sich der Frühling durch und es bleibt warm bis auf eine Störung am 24./25. Die Wasserstände in den großen Feuchtgebieten sind durchwegs günstig für Wat- und Wasservögel.

Die spät heimkehrenden Brutvögel empfängt der Mai warm und sonnig, am 14./15. erschienen jedoch die Eisheiligen mit Frost bis in die Tieflagen und Schnee bis auf 900 m herab. Erst ab dem 22. wird es zunehmend wieder freundlicher und überdurchschnittlich warm, lediglich die letzten Tage bringen wieder Regen und Abkühlung.

Der **Juni** bringt schließlich gleich zu Monatsbeginn schwere Unwetter im Zeitraum 5.-9., die vom 10.-15. mit unterdurchschnittlichen Temperaturen regierende „Schafskälte“ macht den Brutvögeln zusätzlich schwer zu schaffen. Besonders bei Wasservögeln gingen zahlreiche Bruten durch die folgenden Hochwässer verloren. Nach einer kurzen Schönwetterphase vom 19.-22. stürzen die Temperaturen in den folgenden 2 Tagen wieder um stellenweise bis zu 15° C.

Die letzten Juni-Tagen leiten schließlich einen hochsommerlich heißen und in vielen Gebieten sehr trockenen **Juli** ein, die Temperaturen stiegen am 22. bis auf über 36°C an (St. Pölten). Der Monat endet mit heftigen Gewittern vom 27.-28.

Der August bringt endlich weitgehend „normales“ Sommerwetter mit kleinen Schlechtwetterfronten um den 8./9. und 14./15. Mit dem Einströmen kalter Luftmassen aus dem Nordwesten ab dem 25. sinkt die Temperatur in der Folge rasch ab, es regnet verbreitet und der Hochsommer klingt recht abrupt aus.

Bearbeitungsstand:

Gut bearbeitete Gebiete sind heuer vor allem die Tieflagen entlang Donau (v.a. Lobau) und March, das Neusiedler See-Gebiet, das Steinfeld, das Marchfeld, das zentrale und westliche Waldviertel, das nördliche und westliche Mostviertel, Teile des bisher eher vernachlässigten nördlichen Weinviertels und erfreulicherweise auch Teile des Süd- und Mittelburgenlandes. Wenig Daten stammen wie gewohnt aus dem Alpen- und Voralpenraum sowie aus dem südlichen Waldviertel und westlichen Weinviertel.

In der Steiermark lagen Beobachtungsschwerpunkte in den östlichen Landesteilen vom Wechselgebiet südwärts über Birkfeld und Hartberg bis Fürstenfeld und Feldbach. Auch im südsteirischen Raum, im oberen Murtal und im Ennstal wurde intensiv beobachtet. Aus der Weststeiermark, dem Grazer Bergland und weiten Teilen der Obersteiermark trafen Daten in deutlich geringerer Zahl ein. Als weitgehend unbearbeitet müssen vor allem das Steirische Randgebirge, Teile der Niederen Tauern, die Eisenerzer Alpen und die Steirisch- Niederösterreichischen Kalkalpen gelten.

Ergebnisse mehrjähriger Revierkartierungen:

Auf der Waldprobefläche „Himmelswiese“ bei Wien-Kalksburg (19,5 ha, G. Wichmann, T. Zuna-Kratky) wurde das Bestandestief des Vorjahres noch unterboten, bei unterdurchschnittlicher Artenzahl von 27 wurden nur 139 Reviere festgestellt (1989 noch 197). Besonders betroffen waren Rotkehlchen, Mönchsgrasmücke und Zilpzalp. Zunahmen wurden vor allem bei der Kohlmeise verzeichnet, nach dem Vorjahrestief hat sich auch der Waldlaubsänger wieder erholt.

Auch auf der benachbarten Kulturlandfläche „Neuberg“ (35 ha, G. Wichmann, T. Zuna-Kratky) sanken Arten- und Revierzahl wie 1994 auf den niedrigsten Wert seit Kartierungsbeginn (1990), nur 24 Arten konnten 1995 revierhaltend nachgewiesen werden (1990-91 noch 34), die Revierzahl lag mit 109 deutlich unter dem zu Beginn der Erhebungen (138 im Jahr 1990). Stärkste Einbußen erlitten Rotkehlchen, Zilpzalp, Grünling und Grünspecht, deutliche Zunahmen gab es lediglich bei der Kohlmeise.

In der steirischen Probefläche „Kremschlag“ (V. Mauerhofer, vgl. Heft 6(2)) wurden jedoch nur leichte Schwankungen im üblichen Rahmen registriert.

Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*): Bedeutendste Einzelbrutplätze waren die Güssinger Teiche mit 22 jungenführenden Paaren (FSA, OSA) und der Schönauer Teich mit 8 – 10 Brutpaaren (GBI). An Niederösterreichs höchstgelegenem Brutplatz am Lunzer Obersee (1.114 m) wurden

2 Bruten festgestellt (WSW), 2 ad mit 2 juv waren am 18.8. unweit im Stausee Oisklause auf 1.009 m (WSW).

Steirische Brutzeitbeobachtungen und Brutnachweise stammen vor allem aus dem Ennstal um Admont (JMO) und aus den östlichen Landesteilen (ESA, LZE). Jeweils 1 Paar wurde vom Hubertussee (CRO), dem Brunnsee bei Wildalpen (BKO) und den Fohnsdorfer Klärteichen (JPO) gemeldet.

Haubentaucher (*Podiceps cristatus*): Der kopfstärkste Brutplatz waren erneut die Güssinger Teiche mit 25 jungführenden Paaren (FSA, OSA). Eine Erhebung an Teichen und Augewässern in Wien ergab ges. 5 – 6 Brutpaare (ESA).

Das größte steirische Brutvorkommen wurde auch heuer von den Neudauer Teichen mit 12 Paaren (davon 4 mit pulli und 3 brütende W am 20.6.) gemeldet (FSA). Zahlreiche weitere Brutnachweise liegen von den Teichen der Ost- und Südsteiermark, einzelne aus der Obersteiermark (Furtner Teich, Putterersee) vor (PBI, ESA, GSP, JSP).

Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricollis*): Erneut ein sehr niederiger Brutbestand: Am Schönauer Teich wurden nur 8 Brutpaare gezählt (GBI, KPA), auf den Seewinkel-Lacken aufgrund des guten Wasserstandes aber immerhin 8 – 10 (JLA). Sonst lediglich im Waldviertel 3 später nicht mehr bestätigte Paare am 8.5. bei Riegersburg (ARA) und im Weinviertel 1 – 2 Paare an der Thaya bei Rabensburg (RMA) und 2 am 16.4. (ESA) und 3 am 5.5. (JFÜ) bei Katzelsdorf.

Am einzigen steirischen Brutplatz, den Neudauer Teichen, erbrüteten 7 Paare 16 pulli (FSA).

Kormoran (*Phalacrocorax carbo*): Keine konkreten Brutnachweise; Beobachtungen reichen bis Ende Mai (siehe letztes Heft) und beginnen wieder Ende Juni mit 1 vj am 27.6. bei Hohenau/March (TZU).

Einige steirische Sommerbeobachtung war 1 am 5.7. am Stausee Gralla (JBR).

Graureiher (*Ardea cinerea*): Einige gemeldete Neuansiedlung waren 2 Brutpaare mit 6 juv am Wienerwaldsee (WKZ). Stichproben-Kontrollen an einigen großen Kolonien deuten auf stabile bis weiterhin leicht steigende Bestände hin (ARA, TZU).

Von den bekannten steirischen Kolonien liegen folgende Bestandszahlen (Anzahlen besetzter Horste) vor: Deutschlandsberg 56 mit 293 gefundenen Eischalen (VSP), Kaindorf 35-36 mit mind. 57-60 juv (OSA, LZE), Hirschfeld bei Unzmarkt 27 (EHA), Krieglach 19 mit je 2 bis 4 juv (RST), Burgau 9 (OSA), Ägidiwaldl bei Murau 7 (GSP, JSP), Gußwerk 3 mit mind. 2 juv (VBE); an den Waldschacher Teichen 5-6 mit störungsbedingt nur einer erfolgreichen Brut mit 4 juv (FZE). Neuansiedlungen werden von Triebendorf bei Murau mit 6 (EHA) und von Brandlegg bei Saaz mit 4 Brutpaaren (OSA) gemeldet. Ein im Vorjahr neu besiedelter Brutplatz bei Bodendorf blieb nach Brutbaumschlägerungen heuer verwaist (GSP, JSP).

Purpureiher (*Ardea purpurea*): Im Schilfgürtel des Neusideler Sees konnten heuer in 6 Kolonien ges. 91 Brutpaare gezählt werden (RKL, ARA, TZU), eine leichte Zunahme gegenüber den Vorjahren. An einem Altwasser in der unteren Wiener Lobau gelangen überdies 2 Brutzeitbeobachtungen (FST)!

In der Steiermark zeigte sich am 16.5. 1 Ex. an den Neudauer Teichen (RKA).

Silberreiher (*Casmerodius albus*): Weiterhin hohe Brutbestände im Schilfgürtel des Neusideler Sees, in 11 Kolonien brüteten ges. 513 Paare (RKL, ARA, TZU).

Seidenreiher (*Egretta garzetta*): Nach den zahlreichen Frühlingsbeobachtungen zuletzt 2 am 13.6. bei Podersdorf (BBR).

Ein Trupp von 13 wurde am 13.5. am steirischen Murstau Gralla registriert (JBR, KKR).

Rallenreiher (*Ardeola ralloides*): Nachzutragen sind am Neusiedler See max. 3 am 28.5. bei der Biologischen Station Illmitz (BBR, MDV, ELE), zuletzt 1 am 13.6. bei Podersdorf (BBR).

In der Steiermark überraschte am 17.5. 1 ad am Gregerteich bei Krieglach (RST).

Nachtreiher (*Nycticorax nycticorax*): Späteste Frühlingsmeldung sind 9 vorjährige am 30.5. am Schilfgürtel bei Illmitz (ASC). Bruthinweise fehlten heuer gänzlich. Die ersten Herumstreifer werden am 23.6. an der unteren Thaya beobachtet (JFÜ).

1 immat wurde am 19.6. am steirischen Furtnerenteich gesichtet (EHA).

Zwergrohrdommel (*Ixobrychus minutus*): Intensive Erhebungen in der Wiener Lobau ergaben einen Bestand von 8 Revieren (ESA)! Jeweils Einzelreviere wurden an 2 Schotter- und Lehmgruben in Wien (OPE, ESA), an der oberen Donauinsel (RRA), an der March bei Marchegg, Drösing und Ringelsdorf (JFÜ), am Schönauer Teich (GBI, HHE) und am Darscho bei Apetlon (RBE) nachgewiesen. Zusätzlich 6 Beobachtungen von Einzelvögeln aus dem Schilfgürtel des Neu-

siedler Sees (AGR, HHO, RKR, ASC). Die vergleichsweise große Zahl an Nachweisen ist bedingt durch einige gezielte Erhebungen, der Bestand dieses heimlichen Vogels dürfte erfreulicherweise doch etwas höher sein als befürchtet.

In der Steiermark hielten sich vom 25.5. bis 25.8. 2-3 Paare an den Neudauer Teichen auf (OSA). Am Schwabenteich und am Harter Teich balzte je 1 ♂ (OSA, ESA). Im Hartberger Gmoos wurde zur Brutzeit wiederholt 1 ♀ beobachtet (OSA).

Große Rohrdommel (*Botaurus stellaris*): Überraschend waren vom 25.5.-7.6. 2 Reviere in den oberen Marchauen bei Ringelsdorf besetzt, möglicherweise von demselben Vogel (JFÜ, TZU).

Weißstorch (*Ciconia ciconia*): Die weitgehend flächendeckende Weißstorch-Erhebung belegt erneut ein gutes Jahr mit sicher über 300 Brutpaaren. Der Bruterfolg fiel unterschiedlich aus – während etwa in den oberen Marchauen fast 3 juv pro Paar ausflogen (TZU), waren die Erfolge z.B. im Seewinkel unterdurchschnittlich.

Schwarzstorch (*Ciconia nigra*): Höchste Dichten wurden erneut in den oberen Marchauen festgestellt, wo 4 Paare auf 20 km² erfolgreich brüteten (MCR, TZU), in den unteren Marchauen bestand Brutverdacht für 1-2 weitere Paare (EDU, TZU u.a.). In der Wachau, dem zentralen Waldviertel und dem Pittental gelangen 3 Brutnachweise (HHO, GRÄ, ASM), an 19 weiteren Stellen in Niederösterreich und dem Nordburgenland gelangen Brutzeitbeobachtungen (FBÖ, JBR, EDU, HHT, EKA, RKI, WKZ, GLO, RLO, HMB, FPA, ARA, CRO, MRÖ, FSP, FST, SZE, RZI, TZU).

Neben zahlreichen z. T. brutverdächtigen Sichtbeobachtungen aus allen steirischen Landesteilen liegen aus diesem Bundesland Horstmeldungen von Speltenbach (FSA), Laßnitzthal (WSC), Raabklamm, Krenhof (PSA, LZE), Schwödlwand südlich Falkenstein und Gschaid bei Birkfeld (VMA) sowie aus dem Weinburgerwald (MFO) vor.

Löffler (*Platalea leucorodia*): Trotz der ständigen Anwesenheit von Löfflern im Seewinkel (max. 6 gleichzeitig, HHO) und Flügen in den südlichen Schilfgürtel des Neusiedler Sees gelang es nicht, eine Kolonie ausfindig zu machen (RKL, ARA, TZU). Vom 2.-4.7. wurden die ersten 3-4 juv im Seewinkel entdeckt (GBI, HHE), in der Folge waren bis zu 5 juv unter den ad (BKO), größter Trupp waren 29 am 20.8. an der Langen Lacke (GKS).

Höckerschwan (*Cygnus olor*): Hoher Nichtbrüterbestand an der Wiener Neuen Donau mit max. 88 am 28.6. (KPR, RRA).

Graugans (*Anser anser*): Offenbar ausgezeichnete Bedingungen im heurigen Jahr: Im Neusiedler See-Gebiet hielten sich neben der Brutpopulation ungewöhnlich viele Nichtbrüter mit über 3.000(!) auf (JLA). Die kleine Brutpopulation an der oberen March erreichte mit mind. 35(!) Paaren einen absoluten Hochstand, mind. 1 Paar brütete auch bei Marchegg (JFÜ, TZU). 1 Brutnachweis gelang überdies in der Wiener Lobau (FST, CWI), womöglich Gefangenschaftsflüchtlinge. Bei Illmitz wurden am 30.3. die ersten Pulli entdeckt (PGI, BGO).

Brandgans (*Tadorna tadorna*): In der Steiermark wurde am 7. und 8.7. 1 westlich am Murstau Gralla beobachtet (JBR, RHA).

Mandarinente (*Aix galericulata*): Die Wiener Brutpopulation dürfte wieder knapp 20 Paare umfassen: Mind. 6 Paare und 4 ♂ am Lainzerbachteich und Hohenauer Teich (AGR), 1 erfolgreiches Paar am Grünauer Teich (PSZ), 4 erfolgreiche Brutpaare im Donaupark (ESA), 1 Paar im Heustadlwasser (ESA) und je 1 ♂ am Lusthauswasser (ARA) und Tritonswasser (RRA). Abseits wurden 3 ♂ am 7.5. im Naturpark Sparbach (ESA) und 1 ♂ vom 24.-29.5. bei Marchegg (TZU u. a.) festgestellt.

Brautente (*Aix sponsa*): Am 14.5. ist 1 Paar in der Fischa bei Ebergassing (KMA).

Schnatterente (*Anas strepera*): Abseits des Seewinkels kaum Meldungen: Ges. mind. 5 Paare an 3 Waldviertler Teichen (JFÜ, ARA), 1-2 Paare bis 13.5. bei Güssing (FSA, OSA) und an der March 2-4 Paare bei Marchegg (JFÜ) und 1 ♂ am 1.6. bei Ringelsdorf (TZU).

Krickente (*Anas crecca*): Keine Brutmeldungen. Ende Juni tauchen erste herumstreifende (meist ♂) auf (EKA, ARA, MRÖ, TZU).

In der Steiermark bestand Brutverdacht am Grieshofteich im Ennstal (JMO).

Spießente (*Anas acuta*): Keinerlei Meldungen von Österreichs einzigem regelmäßigen Brutplatz, dem Seewinkel.

Knäkente (*Anas querquedula*): In Niederösterreich wurden in den March/Thaya-Auen über 10 Brutpaare nachgewiesen (JFÜ, TZU); sonst abseits des Neusiedler See-Gebiets lediglich Beobachtungen von je 1 ♂ bzw. Paar am 20.4. bei Au bei St. Valentin (FUI), am 22.4. im Sierningtal

bei Puchberg/Schneeberg (HMB, SZE) und am 27.4. bei Girm im Mittelburgenland (ESA) und am 14.6. bei Güssing (OSA).

Löffelente (*Anas clypeata*): Abseits des Neusiedler See-Gebietes keine konkreten Bruthinweise. 23 späte am 25.5. an der Leitha bei Zurndorf (NSA).

Kolbenente (*Netta rufina*): Einzige Brutnachweise aus dem Neusiedler See-Gebiet sind je 1 Familie am 24.5. am Unterstinker (HTI) und am 16.7. auf der Langen Lacke (JLA).

An den Neudauer Teichen in der Steiermark hielt sich am 15. und 16.7. 1 ad ♂ im Schlichtkleid auf.

Tafelente (*Aythya ferina*): Weitere Zunahme am Schönauer Teich mit heuer 25 Brutpaaren (GBI), der derzeit wohl bedeutendste Einzelbrutplatz.

An den Neudauer Teichen in der Steiermark wurden am 23.7. 8 Brutpaare mit 30 pulli gezählt (FSA).

Moorente (*Aythya nyroca*): Gezielte Erhebungen im Südteil des Neusiedler Sees erbrachten 3 Brutnachweise (MDV, STE u.a.). Auf der Langen Lacke 1 ♂ vom 1.-4.5. (JLA, MRI).

Reiherente (*Aythya fuligula*): Am Schönauer Teich, dem bedeutendsten Einzelbrutplatz heuer gute 24 Brutpaare (GBI). In ähnlicher Größenordnung dürften einige Waldviertler Teiche liegen, so am 26.6. 5 Paare 5 ♂ auf den Riegersburger Teichen und 11 Paare 10 ♂ bei Langau (ARA).

Aus der Steiermark liegen mehrere Brutnachweise von Teichen im Ennstal um Admont (JMO), vom Putterersee (PBI) und von den Teichen der Süd- und Oststeiermark (Neudauer Teiche, Kirchberger Mühlteich, Waldteich westlich Burgau, Weinburger Teich, Saazer Teich; FSA, OSA) vor; dazu mind. 2 Familien am Brunnsee bei Wildalpen (BKO).

Eiderente (*Somateria mollissima*): Immer noch wohl fühlen sich anscheinend die beiden Eiderentenmännchen am Grundlsee im steirischen Salzkammergut (HMO, JMO, MSÖ).

Mittelsäger (*Mergus serrator*): Etwas überraschend zeigte sich 1 ♀ am 10.6. im Wehrstau Feistritz bei Langenwang (RST).

Gänsehäher (*Mergus merganser*): Niederösterreichs zweiter Brutnachweis gelang heuer an der Piachmündung (ABN, HSE); am Mauserplatz an der Donau bei Melk sammelten sich am 22.6. 1 ♂ 8 „♀“, am 20.8. schließlich der Maximalbestand mit 20 „♀“ (WSW).

2 ♀, davon 1 mit 7 juv, beobachtete JPU am 17.6. an der Mur bei Werndorf in der Steiermark.

Fischadler (*Pandion haliaetus*): Sommer-Beobachtungen in den Tieflandauen häufen sich in den letzten Jahren: Heuer je 1 an der Donau am 21.6. bei Regelsbrunn (CBA, ECH, RRA) und am 24.7. bei Stopfenreuth (FST, PSZ).

Schwarzmilan (*Milvus migrans*): An der Donau konkrete Bruthinweise von je 1 Paar bei Greifenstein (UST), in der Lobau (OPE, HZE, HZN), bei Fischamend (2 Paare?, EKA, ARA) und bei Schönau/Donau (EKA, ARA). An der March deutlicher Rückgang gegenüber den letzten Jahren mit lediglich 5 bekannt gewordenen Horsten (MCR, TZU). Abseits der Brutgebiete je 1 am 20.6. am Spitzerberg bei Hainburg (TZU) und am 25.6. bei Kottingneusiedl im Weinviertel (HMB).

Rotmilan (*Milvus milvus*): Auch bei dieser Milanart ist derzeit ein Rückgang zu verzeichnen. In den March/Thaya-Auen konnten auf österreichischer Seite lediglich 2-3 Brutpaare nachgewiesen werden (TZU), aus den Donauauen kam keine einzige Meldung! Herumstreifend 1 am 13.5. bei Güssing (OSA).

Seeadler (*Haliaeetus albicilla*): Erneut Übersommerungshinweise: Im Waldviertel waren 2 am 28.5. bei Zierings (EDU) und 1 ad am 10.7. bei Zwettl (GRÄ), an der Donau bei Petronell 1 ad am 9.6. (PSZ), dazu weitere unbestätigte Meldungen von Stopfenreuth und Marchegg.

Rohrweihe (*Circus aeruginosus*): Der niederösterreichische Bestand ist weiterhin im Ansteigen begriffen und liegt derzeit bei mind. 18, angesichts der eher schlechten Erfassung wahrscheinlich aber über 25 Brutpaaren: An der March brüteten heuer mind. 10 Paare, der Bruterfolg war bedingt durch Hochwässer jedoch sehr gering (TZU). Im Weinviertel je 1 Paar bei Laa/Thaya (JLA, HMB, RRA, TZU) und Katzelsdorf (JFÜ), im Waldviertel 1 Paar bei Riegersburg (ARA, RZI), im Wiener Becken Einelpaare am Schönauer Teich (GBI), bei Leopoldsdorf im Marchfeld (Getreidebrut, HKO, MSE), bei Gänserndorf (WPO) und an der Donau bei Utzenlaa (MGA, UST) und Schönau (MBR, GLO, OPE). Im Burgenland abseits des Neusiedler Sees 1 Brutpaar am Rohrbacher Teich (EKA, ARA) und 5 Brutpaare auf den Illmitzer Pfarrwiesen (RTR).

Kornweihe (*Circus cyaneus*): Zwei Sommerbeobachtungen: 1 ad ♀ ruht am 1.7. bei Alt Prerau im nördlichen Weinviertel (HMB, SZE) und 1 vj ♂ jagt am 6.7. bei Hohenau/March (JFÜ, MRÖ, TZU).

Wiesenweihe (*Circus pygargus*): Im Verbreitungszentrum im östlichen Neusiedler See-Gebiet leider nur lückenhafte Erhebungen, die einen Bestand von mind. 6 Paaren bestätigen (BKO, JLA, HLE, ARA, GRÄ, FSA, ASC, RTR). Dafür gelangen einige erfreuliche Nachweise aus Niederösterreich: 2 Paare brüteten erfolgreich (9 juv!) in Getreidefeldern bei Gumping im westlichen Weinviertel (KMA) und 1 ♂ führte am 19.7. 1 frisch flüggen juv bei Laa/Thaya (HMB, RRA). 1 Paar war am 20.5. bei Zillingdorf im Steinfeld (GBI, JFÜ). Einzelvögel wurden an ges. 4 Stellen im südlichen Weinviertel beobachtet (HMB, RSC, UST), je 1 brutverdächtiges ♂ war mehrfach bei Kühbach bei Zwettl (ASM) und am 25.6. bei Staatz im nördlichen Weinviertel (HMB).

Adlerbussard (*Buteo rufinus*)*: Erneut eine Sommerbeobachtung: Am 16.6. ruht 1 auf einem Acker bei Kühbach bei Zwettl (ASM)!

Rotfußfalke (*Falco vespertinus*): Der Brutplatz im burgenländischen Heideboden war nun das 4. Jahr in Folge besetzt, 3 Paare brüteten (HWU). Sommergäste waren 1 immat ♀ am 1.7. bei Wildendürnbach im nördlichen Weinviertel (HMB, SZE) und 1 ad ♂ am 29.7. bei Rauchenwarth im südlichen Wiener Becken (HMB, SZE).

Am 28.6. jagt 1 Paar an den Neudauer Teichen in der Steiermark (FSA)

Baumfalke (*Falco subbuteo*): Neben etlichen Brutzeitbeobachtungen aus allen steirischen Landesteilen ein Brutnachweis mit 3 juv bei Krieglach (RST). Balz und Kopula wurden am 20.5. im Pürgschachener Moor beobachtet, Anfang Juli wurde hier 1 flügger juv gesehen (JPO, MPO).

Wanderfalke (*Falco peregrinus*): Je 1 immat erschien abseits der bekannten Brutplätze am 23.5. bei Eckartsau/Donau (ARA), am 26.5. bei Fuglau/Kamp (MRÖ) und am 7.6. bei Ebendorf bei Mistelbach (EMI).

In der Steiermark wurde neben einer mehrfach dokumentierten Brut in der Oststeiermark (VMA, JPU, OSA) ein weiteres brutverdächtiges Paar in diesem Landesteil (VMA) gemeldet. Eine erfolgreiche Brut wurde aus der Weststeiermark bekannt (JPU). Ein im Februar balzendes Paar im mittleren Murtal konnte später nicht mehr bestätigt werden (JPU).

Haselhuhn (*Bonasa bonasia*): In der Steiermark liegen etliche Brutzeitbeobachtungen aus allen bergigen Landesteilen vor (VMA, JPU, CRO, SAT, MSP, RST, LZE).

Alpenschneehuhn (*Lagopus mutus*): 1 der raren Brutnachweise für Niederösterreich gelang am 21.7. mit 1 ♀ mit 7-8 juv auf der Rax (HZN).

Auerhuhn (*Tetrao urogallus*): Aus dem südlichen Wienerwald gelang wieder 1 Nachweis mit 1 ♂ am 12.4. bei Hafnerberg (HHY).

Rothuhn (*Alectoris rufa*): 1 balzender(!) Hahn in einem Weingarten am Spitzerberg bei Hainburg (ESA) entstammt wohl einem Aussetzungsprojekt lokaler Jäger.

Wachtel (*Coturnix coturnix*): Der heurige Einflug war der stärkste seit dem legendären Wachteljahr 1983, die (sicher unvollständige) Zahl gemeldeter schlagender Hähne betrug 451, knapp 6mal(!) so viele wie im Vorjahr, die Erfassung war jedoch in den meisten Gebieten heuer besser als gewohnt. Der Schwerpunkt der Beobachtungen fällt erneut in den Frühsommer mit 362 Rufern im Mai/Juni und nur 89 Rufern im Juli/August; die letzte schlägt am 6.8. bei Ernstbrunn (JLA, TZU). Von mehreren Stellen, vor allem aus dem Waldviertel, wurden kleine Rufer-Konzentrationen gemeldet, so 7-9 östlich Göpfritz am 19.6. (JFÜ), 8 im Juni/Juli im Raum Weikertschlag (GLO), 8 am 18.6. zwischen Güssing und Lusing (KKR), 6-8 am 2.7. um Rappottenstein (JFÜ) und 7 am 25.5. im Raum Etzmannsdorf/Kamp (MRÖ). Für den gesamten Truppenübungsplatz Allentsteig wurden aufgrund von Nachtkartierungen ges. über 200 Reviere geschätzt (JFÜ u.a.)! Brutnachweise blieben jedoch sehr spärlich, nur in 3 Fällen wurden flügge juv beobachtet (CAU, MCR, ASM).

In der Steiermark wurden zwischen 8.5. und 17.7. 35 schlagende ♂ an 24 Örtlichkeiten registriert, wovon 31 Feststellungen (knapp 90 %) in den engen Zeitraum vom 22.5. bis zum 14.6. fallen (JBR, GCO, EHA, AHA, WIL, FKO, EKO, KKR, VMA, JMO, JPU, ESA, FSA, OSA). Ein direkter Brutnachweis gelang GCO am 18.7. in St. Georgen ob Judenburg. Ein ♀ fiel in Graz-Puntigam fernab geeigneter Bruthabitate dem Straßenverkehr zum Opfer (9.6., HBR).

Wasserralle (*Rallus aquaticus*): Abseits des Neusiedler Sees und der Marchauen sowie mind. 5 Revieren bei Großeibenstein im nördlichen Waldviertel (JFÜ) nur sehr vereinzelte Nachweise

aus der Lobau (ESA), Wien-Kalksburg (AGR), Wienfluß bei Mariabrunn (CRO), 2 Stellen im Weinviertel (JFÜ) und dem Rohrbacher Teich bei Mattersburg (EKA, ARA).

In der Steiermark wurde die Art zur Brutzeit am Schwabenteich, am Harter Teich, sowie im Ennstal am Hoislteich und am Scheiblteich festgestellt (JMO, ESA, OSA, WST), während es sich bei 2 am Furtnernteich am 29.4. (EHA) wohl um Durchzügler handelte. Ein Brutnachweis liegt aus dem Hartberger Gmoos vor, wo OSA am 5.7. 1 Paar mit pulli notierte.

Tüpfelsumphuhn (*Porzana porzana*): Trotz der in vielen Gebieten guten Wasserstände nur wenige Beobachtungen: Eine Erhebung im Seewinkel am 22.4. ergab lediglich 4 Rufer (JLA, BKO), am 13.6. ist 1 weiterer bei Illmitz (AGR); an der March waren aber bis zu 5 Reviere bei Marchegg und 1-2 bei Drösing (JFÜ), an der unteren Leitha rief 1 bei Gattendorf (JFÜ).

Kleines Sumpfhuhn (*Porzana parva*): Gründliche Kartierungen in der Wiener Lobau, ergaben 2 Reviere an verschilfsten Altarmen (ESA)!

Zwergsumphuhn (*Porzana pusilla*)^{*}: Eine erstaunliche Beobachtung gelang am Breitensee bei Marchegg mit je 1 rufenden ♂ am 11.5. und 23.5. (JFÜ, EKA, ARA); der niederösterreichische Nachweis!

Wachtelkönig (*Crex crex*): Eine reichlich verwirrende Brutsaison: Während in den traditionellen Hauptvorkommen im zentralen Waldviertel die Bestände sehr schwach waren (mind. 15 verstreute Reviere, JFÜ, HLA, GLO, KNA, ASM), etablierte sich überraschend in der „Feuchten Ebene“ eine Population mit ges. 11 Rufern (HBU, JFÜ, KMA), bei Himberg gelang schließlich ein Brutnachweis (JFÜ)! Im Wienerwald konnten ges. 9 Rufer gezählt werden (JFÜ, AGR, LHÖ, BKO, WKZ), das vorjährige Zentrum bei Berndorf blieb jedoch unbesetzt (MST). An der March riefen nur ges. 5 meist kurzfristig anwesende ♂ (JFÜ, HKR, TZU), im Machland 2 Ende Mai (JAI), Kartierungen im nördlichen Mostviertel (LSA) und am südlichen Alpenostrand (THA, HHE, JFÜ) blieben erfolglos.

Aus der Steiermark liegen einige Meldungen über rufende ♂ aus den intensiv kontrollierten Gebieten um Birkfeld und Friedberg vor (AKU, VMA), wobei auch heuer zahlreiche Kontrollen in durchaus geeigneten Lebensräumen dieses traditionellen Brutgebietes ergebnislos blieben (ESA). 2 rufende ♂ wurden im Wiesengebiet südlich des Wörschacher Mooses bei Liezen registriert (JPO, MPO). Negativmeldungen langten aus dem Hörfeld (LZE) und dem Ennstal bei Admont (JMO) ein.

Großtrappe (*Otis tarda*): In der Marchfeld-Population konnten 3 brütende ♀ nachgewiesen werden (HKO, MSE). Von der Population im westlichen Weinviertel wurden 3 am 30.4. beobachtet (BBE, FBE). Am 29.7. war 1 ♀ im früheren Brutgebiet südlich von Wien (HMB); überraschend erschien am 16.6. 1 immat ♂ im zentralen Waldviertel bei Kühbach bei Zwettl (ASM)!

Flußregenpfeifer (*Charadrius dubius*): Größte Brutkonzentration wieder an den Absetzbecken Hohenau/March mit 13-16 Brutpaaren (MRÖ, TZU), an den Abwasserbecken Tulln waren 6 – 8 ad (CAU). Neben verstreuten Bruthin- und -nachweisen aus Materialgruben und auch vernässteten Äckern gelangen an der March (TZU), an der Schwarza (4 Paare auf 1,5 km!, HHE), an der Donau bei Maria Ellend (TZU u.a.), am Marchfeldkanal (HKO, MSE), an der Erlauf bei Niederndorf (WSW) und am Wienerwaldsee (WKZ) Brutbeobachtungen an naturnahen Gewässern. Bei Drösing brütete zumindest 1 Paar auf einer sandigen Kahlschlagfläche eines Kiefernwaldes (TZU). Späte Gelegefunde gelangen bei Hohenau noch am 19.7. (MRÖ, TZU).

Steirische Brutnachweise stammen von Hainfeld und Altenmarkt bei Fürstenfeld (OSA, GSC) und Tillmitsch (JBR), weitere Brutzeitbeobachtungen von Großwilfersdorf, Neuwindorf und Weitendorf bei Wildon (HFD, JPU, OSA). Der einzige obersteirischen Beobachtungsort in dieser Brutsaison war wie schon 1993 Weißenbach bei Liezen; hier berichtet JMO fide TRE von einem erfolglosen Brutversuch mit Gelegeverlust durch Hochwasser.

Kiebitz (*Vanellus vanellus*): Die Wiesenlimikolen-Zählung im Seewinkel (incl. Zitzmannsdorfer Wiesen) ergab einen bemerkenswert hohen Bestand von 446 Brutpaaren (BKO, GRA u.a.). Größere Brutpopulationen konnten sonst lediglich in den March/Thaya-Auen (JFÜ, TZU), im Mostviertel zwischen Krummnußbaum und Pöchlarn (55 brutwillige Exemplare, WSW) und in Teilen des südlichen Wiener Beckens (GBI u.a.) festgestellt werden; in vielen Gebieten ist der Kiebitz inzwischen jedoch schon eine Seltenheit.

Auch heuer liegt das stärkste steirische Brutvorkommen mit 38 Paaren im Feistritztal zwischen Hofing und Kroisbach (ESA).

Bekassine (*Gallinago gallinago*): An der Leitha bei Gattendorf wurde am 24.5. 1 Familie entdeckt (WLZ, NSA). Brutverdächtige Einzelvögel waren am 2.5. bei Rabensburg/Thaya (TZU), am 2./3.5. an 4 Stellen im zentralen Seewinkel (BKO, VMA, MRI), am 4.5. bei Schwarza im

nördlichen Waldviertel (KNA), am 6.5. bei Moosbrunn in der Feuchten Ebene (KMA) und am 7.6. bei Marchegg (JFÜ), 2 waren am 24.5. an der March bei Ringelsdorf (JFÜ).

Den Balzflug eines ♂ beobachtete EHA am 16.6. über Seggenbeständen im obersteirischen Hörfeld, wo schon in früheren Jahren wiederholt Brutverdacht bestanden hatte.

Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*): Aus der Steiermark liegen Brutzeitbeobachtungen von St. Anna an der Weißen Sulm, St. Jakob bei Mixnitz, dem Freiländer Moor auf der Hebam (JPU) und von Seebach (GSP, JSP) vor; alle Beobachtungsorte lagen zwischen 1.000 und 1.300 m.

Uferschnepfe (*Limosa limosa*): Im Seewinkel (incl. Zitzmannsdorfer Wiesen) ein erfreulich hoher Bestand mit 158 führenden Paaren (BKO, GRA u.a.). Am einzigen weiteren Brutplatz an der unteren Leitha wurden 3 Brutpaare festgestellt (WLZ, NSA).

Großer Brachvogel (*Numenius arquata*): Bei recht vollständiger Erfassung wurden heuer knapp 30 Brutpaare in Ostösterreich ermittelt. Die „Feuchte Ebene“ beherbergte 6-7 Paare (davon 2 erfolgreich mit ges. 4 juv, JFÜ, KMA), im zentralen Steinfeld 4 Paare (GBI, JFÜ, THA, HHE, HMB) und an der unteren Leitha 2 Paare (WLZ, NSA); Schwerpunkt im Neusiedler See-Gebiet waren die Zitzmannsdorfer Wiesen mit 7-8 Brutpaaren (HLE), dazu 2 Paare im Seewinkel (BBR, ELE, ARA) und mind. 1 Paar im Hanság (ESA). Aus dem Machland fehlen konkrete Meldungen, der Bestand dürfte jedoch konstant bei etwa 10 Paaren liegen.

Rotschenkel (*Tringa totanus*): Im Seewinkel und auf den Zitzmannsdorfer Wiesen wurde ein bemerkenswerter Bestandsgipfel mit 231 führenden Paaren erreicht (BKO, GRA u.a.). Die restlichen verbliebenen Klein-Vorkommen beherbergen mind. 3 Paare an der unteren Leitha (WLZ, NSA), an der March 3 Brutpaare an den Absetzbecken Hohenau (MRÖ, TZU) und 2 auf den Ringelsdorfer Wiesen (JFÜ, TZU) sowie 2 (wohl erfolglose) Paare an der Thaya bei Rabensburg (TZU).

Flußuferläufer (*Actitis hypoleucos*): Die March, die im Vorjahr mind. 20 Paare beherbergte, wies durch die langanhaltenden Hochwässer kaum günstige Brutplätze auf, der Brutbestand dürfte deutlich unter 10 Paare gesunken sein (JFÜ, TZU). An der unteren Erlauf dürften 3-4 Paare gebrütet haben, weitere 2-3 Paare am Altarm Melk/Donau (WSW), 1 Paar bei Spitz (GRA) und 1-2 Paare bei Maria Ellend/Donau (TZU u.a.). An kleineren Fließgewässern nur 1 Paar am Wienerwaldsee (JFÜ, WKZ).

In der Steiermark wurden Brutnachweise in Altenmarkt bei Fürstenfeld (OSA, GSC), im Kieswerk Schwarzenberg bei Triebendorf (HMA, EHA) und bei Wandritsch (GSP, JSP) im oberen Murtal sowie an der Enns bei Weng (HMO, JMO) erbracht.

Stelzenläufer (*Himantopus himantopus*): Der Stelzenläufer scheint sich zu einem ständigen Brutvogel im Seewinkel zu entwickeln: Die ersten erschienen am 20.4. (GBI), Anfang Mai werden die ersten Gelege gebrütet, ein Teil folgt erst im Juni, schließlich wurden mind. 9 Brutpaare festgestellt: Am Oberen Schrändelsee (GBI, RKR) und Mittelstinker (GBI, AGR, EKA, ARA) siedeln sich 2 Paare, am Südstinker (BBR), Illmitzer Zicksee (GBI, BBR, BKO), Runde Lacke (AGR) Lange Lacke (BBR, BKO) und Xixsee (AGR, PHA, FSA) je 1 brutwilliges Paar an, dazu halten sich mehrere Nichtbrüter im Gebiet auf. Der Bruterfolg war durch die Unwetter Anfang Juni sehr schwach, Pulli wurden nur bei den (überwiegend spät brütenden) Paaren an Mittelstinker, Xixsee und Langer Lacke gesichtet, im Juli/August wurden schließlich lediglich max. 5 juv beobachtet (BKO).

Säbelschnäbler (*Recurvirostra avosetta*): Eine Erhebung des Seewinkler Brutbestandes ergab Anfang Juni 54-56 Brutpaare mit Schwerpunkt auf der Langen Lacke, die jedoch durch die Unwetter einen sehr schlechten Bruterfolg hatten, kaum 10 juv wurden flügge (GBI, BKO). Die Anwesenheit zusätzlicher Nichtbrüter belegt die Beobachtung von 207 Säbelschnäблern am Oberstinker am 27.5. (RKR).

Triel (*Burhinus oedicnemus*): Im zentralen Steinfeld konnten erfreuliche 5-6 Paare nachgewiesen werden, von denen mind. 3 erfolgreich brüteten (GBI, JFÜ, FHA, THA, HHE, FGE, HMB, WPO, NSA, SZE). Kontrollen im zentralen Marchfeld ergaben 2, später nur noch 1 Brutpaar, der Bruterfolg war ungewiß (HMB, RRA).

Lachmöwe (*Larus ridibundus*): An den Absetzbecken Hohenau erneut eher unterdurchschnittlicher Bestand mit mind. 210 Nestern (TZU). Im Seewinkel leider wieder nur Stichproben, die Kolonie an der Langen Lacke wurde durch Unwetter teilweise zerstört (BKO, JLA), am Illmitzer Zicksee wurden dafür am 24.6. mind. 300 juv gezählt (JLA).

Schwarzkopfmöwe (*Larus melanoccephalus*): In der Lachmöwen-Kolonie an der Langen Lacke wurde das erste Paar am 1.4. entdeckt, der Bestand stieg auf bis zu 5 Paare am 6.5. an (JLA), konkrete Brutnachweise gelangen danach jedoch nicht.

Weißkopfmöwe (*Larus cachinnans*): Am Neusiedler See heuer 2 Brutpaare im Schilfgürtel b Illmitz (AGR, JLA) und Apetlon, beide wohl erfolgreich (JLA). An der Donau in Wien a 24.6. bereits 3 ad (ESA).

Flußseeschwalbe (*Sterna hirundo*): Einige Angabe zum Brutbestand im Seewinkel sind 50(!) nach schwerem Unwetter überflutete Gelege am 6.6. an der Langen Lacke (BKO).

Weißflügelseeschwalbe (*Chlidonias leucopterus*): Nachzutragen sind vom 11. bis 19.5. mehrere Beobachtungen von 1-2 ad am steirischen Furtner Teich (EHA, SPR).

Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*): Noch am 10.6. flog 1 über dem Feistritz-Badeteich b Krieglach (RST).

Hohltaube (*Columba oenas*): In der Steiermark wurden besetzte Höhlen südlich Gschaid b Birkfeld und östlich Rabendorf gefunden (VMA). Zahlreiche Brutzeitbeobachtungen stammten überwiegend aus der Oststeiermark (VMA, ESA, OSA), aber auch aus der Südsteiermark (Tillmitsch, Sernau; JBR), der Weststeiermark (Köflach) und dem mittleren Murtal (Peggenleiten; JPU).

Ringeltaube (*Columba palumbus*): Eine ungewöhnlich Ansammlung von 79 bereits am 15.6. b Roßbruck bei Weitra (KNA).

Türkentaube (*Streptopelia decaocto*): Bemerkenswert für obersteirische Verhältnisse nistete 1 Paar an einem Mauersims in Murau (JSP) und bestätigte somit die inneralpine Ausbreitungstendenzen der Art.

Turteltaube (*Streptopelia turtur*): In der Steiermark fiel abseits der Brutvorkommen des Tieflandes 1 am 5.6. bei Hieflau auf (HBR).

Halsbandsittich (*Psittacula krameri*): Einige Meldung von der kleinen Brutpopulation im Wiener Türkenschanzpark ist 1 rufender am 7.3. (WKA). Eine gezielte Nachsuche zur Klärung des aktuellen Status wäre wünschenswert.

Schleiereule (*Tyto alba*): Im Neusiedler See-Gebiet konnte je 1 Brutpaar in Parndorf (RHD), Frauenkirchen, Podersdorf (JST) und Apetlon (JGO) und je 1 Revier beim Apetloner Hörn (KKI) und Illmitz (AGR) festgestellt werden; im Weinviertel lediglich Gewölf-funde bei Alten Prerau (JLA, HMB, SZE, TZU), im Wiener Raum Rufe am 13.6. in Perchtoldsdorf (CFI).

Zwergohreule (*Otus scops*): Im Mattersburger Raum ergaben gezielte Erhebungen mind. 1 Brutnachweise (EKE, MPA)! Sonst lediglich im Südburgenland 1 rufendes ♂ am 4.6. b Neuhaus am Klausenbach (PSA, LZE).

In der Steiermark registriert OSA am 23.5. bei Oberlamm 1 singendes ♂.

Uhu (*Bubo bubo*): Vorgesuchte Vorkommen sind je 1 erfolgreiche Brut in einer Schottergrube und einer Deponie im nördlichen Weinviertel (MDE, HFR) und mit 3 juv am Ruster Hügelz (IIHE) sowie 1 Rufer am 11.2. und 31.5. bei Unterstockstall am Tullner Feld (CAU). Unbestätigten Meldungen zufolge hat der Uhu bei Marchegg und Petronell nun auch die Tieflandauen erreicht, hier wären jedoch konkrete Nachforschungen dringend erwünscht.

Steirische Brutnachweise gelangen bei Fohnleiten, am Pfaffenkogel bei Stübing, in Graß-Weinitzen sowie in Mellach und Kollisch bei Wildon (JPU), während Kontrollen in Oberwölz und Oberkreuzheim negativ blieben (LZE).

Walldohreule (*Asio otus*): In einem Untersuchungsgebiet an der March Ausfälle früh brütende (Mitte März) Paare durch Unwetter (TZU), die erfolgreichen fliegen dafür bereits in der dritten April-Dekade aus (CAU, TZU). Eine außergewöhnlich hohe Dichte von 5 erfolgreichen Brutpaaren wurde auf 6,25 km² in Wien-Hütteldorf festgestellt (RZI)!

Aus der Steiermark liegen Brutnachweise von Oberlamm, Ebendorf, Tauchen und aus der Hartberger Gmoos (OSA), vom Harter Teich und aus Abtissendorf (ESA) sowie aus Murdo und dem Murwald bei Judenburg (JPO) vor.

Sumpfohreule (*Asio flammeus*): Einige Brutmeldung ist 1 am 19.5. vom Nest abfliegende ♂ aus Apetloner Xixsee (JLA).

Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*): Direkte Nachweise rufender Vögel gelangen in der Weststeiermark von Mitte Februar bis Anfang Mai bei Glashütten, Stainz und St. Rein (JPU) im Grazer Bergland auf dem Schöckel (JPU) und in der Oststeiermark SO Eibisberg (VMA). Einen Totfund und eine Sichtbeobachtung meldet EHA vom Puxerloch bei Frojach. Indirekte Nachweise durch Kleinvogelreaktionen wurden in der Oststeiermark nahe Anger bei Weiz (JPU) und in der Weststeiermark bei St. Peter im Sulmtal (JPU) erzielt.

Steinkauz (*Athene noctua*): Neben den bekannten Vorkommen ergaben gezielte Kartierungen im Weinviertel wichtige Aufschlüsse über ein bisher kaum untersuchtes Gebiet: Während intensive Erhebungen im zentralen Weinviertel keine Hinweise mehr ergaben (ESA), konnten im grenznahen Bereich des Weinviertels zu Tschechien mind. 10 Reviere Reviere aufgefunden werden (RIL, IIMB, RRA, ESA, SZE)! Im südlichen Wiener Becken je 1 Revier bei Neurißhof (JFÜ), Mitterndorf (KMA) und Moosbrunn (CFI, MFI).

In der Steiermark stellen FSA und HEIH am 22.7. 1 Paar in Lödersdorf bei Feldbach fest.

Rauhfußkauz (*Aegolius funereus*): In der Weststeiermark und im Grazer Bergland gelangen Nachweise rufender Vögel von Mitte Februar bis Anfang Mai am Reinischkogel bei Stainz, auf der Stubalm, bei Schwanberg, St. Rein und Frohnleiten (JPU).

Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*): Das Steinfeld dürfte nach aktuellen Kartierungen den bedeutendsten österreichischen Brutbestand beherbergen, die Schätzungen liegen bei 50-100 Revieren (GBI u.a.)! Sonst lediglich je 1 Revier am Eichkogel bei Mödling (GKR) und bei Hornstein am Leithagebirge (RHA), 1-2 Brutpaare bei Merkenstein im Wienerwald (MST) und im Waldviertel 2 Reviere bei Dietmannsdorf/Wild (JFÜ).

Die Erstbeobachtung eines schnurrenden ♂ meldet JBR am 18.5. vom bekannten Vorkommen im Schweinsbachwald bei Rohrbach. Durch systematische Nachsuche erbrachte JBR Nachweise von 4 revierhaltenden ♂ im Glauningerwald, Weinburgerwald, Schweinsbachwald und Sugaritzwald (Neubesiedlung!). Bestätigt wurde auch das Vorkommen am Gamskogel bei Stübing, wo jeweils ein Vogel am 24.5., 1.7. und 24.7. schnurte (JPU). Am 23.5. saß 1 bei Bierbaum a. d. Safen auf einer Straße (FSA). Negativ verliefen Kontrollen im bis 1993 besetzten Vorkommensgebiet bei Großhartmannsdorf und auf einer Waldschneise bei Blaendorf (ESA).

Eisvogel (*Alcedo atthis*): Neben mehreren Brutzeitbeobachtungen im Gebiet zwischen Graz und Wildon (JPU) und im Staugebiet Fischling bei Judenburg (JPO, MTS) gelangen konkrete Brutnachweise am Rabnitzbach bei der Pichlermühle bei Wilfersdorf (JKR, HKU) und bei Altenmarkt b. Fürstenfeld (GSC).

Bienenfresser (*Merops apiaster*): Der sensationelle Zuwachs des Bienenfresser-Brutbestandes in Ostösterreich hat immer noch kein Ende gefunden, die heurige Brutsaison übertrifft mit 244 bis 250 Brutpaaren das Vorjahr deutlich! „Herzstück“ des Vorkommens ist weiterhin der Bereich der Parndorfer Platte, wo 149 Brutpaare kartiert wurden, die größte Kolonie beherbergte dabei 42 (HWU)! In den Hainburger Bergen brüteten mind. 30 Paare (IAN, HKO, MSE), 12-13 Brutpaare in 6 Kolonien wurden im Weinviertel gezählt (MDE, THL, VLE, MRÖ, ESA, ASM, TZU), im südlichen Wiener Becken und dem östlich angrenzenden Hügelland siedelten 18 Brutpaare (HKO, MSE), im Großraum Eisenstadt fanden sich ges. 14-17 Paare an 4 weiteren Kolonien (HHE) und bei Pinkafeld ca. 20 Brutpaare (ESA); am Kamp bestand Brutverdacht für 1-2 Paare (HKU); im Mattersburger Raum 1 Einzelbrut (EKA, ARA).

Blauracke (*Coracias garrulus*): Im ehemaligen Brutgebiet im Südburgenland erschien 1 am 5.7. bei Jermannsdorf (ABO).

In der Steiermark erbrüteten 10 Paare 22-28 juv, 2 weitere Paare blieben ohne Nachwuchs (OSA).

Wiedehopf (*Upupa epops*): In Niederösterreich ist der Wiedehopf nach Ende des Frühlingszuges eine ziemliche Rarität geworden: Heuer fanden sich 3-4 Reviere in den Hainburger Bergen (HKO, KKR, MSE), 2 Reviere an der March (TZU) und je 1 Revier in der Wachau bei Spitz (GRÄ), Dürnstein (WPO) und Krems (JSO), bei Steinegg/Kamp (HST), Kühbach bei Zwettl (ASM), im südlichen Weinviertel am Waschberg (BBC), bei Wolkersdorf (ASM) und Bisamberg (HZN), am Eichkogel/Mödling (GKR), in der Lobau bei Mühlleiten (EDU), bei Fischamend (KKR) und im Arbesthaler Hügelland (KKR). Bemerkenswert ist 1 Paar im Bergland am Schlagerbodenmoor bei Frankenfels (GSW, WSW). Etwas dichter dürften die Vorkommen im Südburgenland sein, von dort kamen Meldungen von 6 Revieren bzw. Brutpaaren (EHE, HKN, PRA, HTS).

In der Oststeiermark erbrachten systematische Kontrollen zwischen Haller und Altenberg 11 Reviere, von denen 7 mit vorjährigen Revieren ident oder ihnen unmittelbar benachbart waren (ESA). Zwei Brutnachweise werden von Gschmaier gemeldet: Nachdem hier am 15.6. 1 ad mit mind. 2 flüggen juv festgestellt worden war, trug 1 am 16.7. neuerlich Futter (OSA). In Stainz bei Straden schauen am 18.6. mind. 2 juv aus einer Grünspechthöhle (OSA). Erfreulich viele weitere Brutzeitbeobachtungen liegen aus weiten Teilen der südlichen und östlichen Steiermark vor (JBR, HHA, VMA, IPU, OSA, WST, LZE). In der Obersteiermark nördlich Ranten in 1.300 m, wo schon 1993 Brutverdacht bestanden hatte, brütete 1 Paar in einer alten Grünspechthöhle; bei einer Kontrolle am 30.6. hatte sich jedoch ein Bienenschwarm

eingenistet, 6 tote juv und 1 Juvi lagen noch in der Höhle (GSP, JSP). Bemerkenswert ist auch eine weitere obersteirische Brutzeitbeobachtung von Mariahof am 5.6. (FKO).

Wendehals (*Jynx torquilla*): Ein Brutnachweis gelang am 25.6. im südsteirischen Sernau (JBR). Weitere Brutzeitbeobachtungen und Bruthinweise liegen von 6 Ortschaften der West-, Süd- und Oststeiermark vor (JBR, JPU, ESA). Eine Brutzeitbeobachtung aus der Obersteiermark wurde vom 13.5. aus Krieglach gemeldet (RST).

Buntspecht (*Picoides major*): Eine Kartierung im Raum Korneuburg ergab 14 Brutpaare auf 6 km² (CWA, LWA).

Blutspecht (*Picoides syriacus*): Der Blutspecht breitet sich langsam aber stetig die Donau entlang nach Westen aus: Die exponierten Vorposten sind Pöchlarn (2-3 Paare) und Erlauf (1 Paar WSW), in der Wachau dringt er bereits in die Seitentäler (Spitzer Graben) ein (GRÄ).

Weißenrückspecht (*Picoides leucotos*): Aus dem Wienerwald bei geringer Beobachtungsintensität nur an 3 Stellen beobachtet (MBI, MST, TZU); aus dem Voralpenbereich im Raum Scheibbs ebenfalls an 3 Stellen (WSW); sehr bemerkenswert ist die Entdeckung eines Reviers im Rau Spitz/Donau (GRÄ)!

Die einzigen steirischen Meldungen betreffen 1 Paar am 10.3. am Gesäuseeingang bei Hainburg (JMO) und 2 am 2.8. im Brunntal bei Hinterwaldalpen (BKO).

Haubenlerche (*Galerida cristata*): Neben einigen Meldungen aus den Vorkommensschwerpunkt im Wiener Bereich (CFI, AKO, ARA, RRA, ESA, HZN), konnte diese gefährdete Art in derzeit bekannt besiedelten Ortschaften des Flach- und Hügellandes bestätigt werden: Gezielte Erhebungen im Weinviertel (incl. Gänserndorf) ergaben einen Bestand von mind. 40 Revieren in ges. 10 Ortschaften (HMB, SZE), dazu mind. 4 Paare in Horn (HMÜ), mind. 2 Reviere an 7 Orten im südlichen Wiener Becken (MDV, HHE, ELE, KMA, ARA, TZU), 2 Reviere im Neusiedler See-Gebiet (MGA, AGR, RKR, JLA, ESA) mit mind. 2 in Eisenstadt (RHA) sowie 2 Reviere im Mittel- (PRA, ESA) und 7 Reviere im Südburgenland (BBR, EL, PRA, OSA).

Die mit 15 Brutpaaren größte steirische Brutpopulation wird aus Fürstenfeld gemeldet (FSA). Brutnachweise stammen weiters aus einer Christbaumkultur in Wollsendorf (LZE) und aus Gillersdorf (OSA). Ein Brutversuch bei Abtissendorf wurde durch agrarische Nutzung des Brutplatzes zunichtegemacht (KKR). Einige weitere Brutzeitbeobachtungen und Bruthinweise liegen ausschließlich aus der Süd- und Oststeiermark vor (JBR, JPU, ESA, OSA, LZE).

Heidelerche (*Lullula arborea*): Konstante bis leicht steigende Bestände in den Vorkommensschwerpunkten, so waren an der Thermenlinie allein zwischen Mödling und Pfaffstätten mind. 20 Reviere (NSA, TZU) und im Raum Weikertschlag im westlichen Waldviertel 7 Reviere auf 180 ha (GLO), bei Spitz ebenfalls leichte Zunahmen (GRÄ); zur Situation im nördlichen Alpenvorland siehe den Artikel von WSW auf Seite 113. Erfreulich viele Vorkommen wurden verstreut im westlichen Waldviertel mit ges. 36(!) Revieren (JFÜ, HMB, KNA, SZE) und im Steinfeld mit ges. 15 Revieren (GBI, JFÜ, HHE, HMB, SZE) sowie am südlichen Alpenostrand (Neue Welt bis Ternitz, lückenhaft) mit ges. 12 Revieren (HHE, HMB, ESA, SZE) kartiert, dazu ein kleines Vorkommen (wohl unvollständig erfaßt) am Ostrand des Leithagebirges mit ges. 3-4 Revieren (BAU, EDU, MHO, EKA, ARA, GWM).

Systematische Kontrollen an 65 geeignet erscheinenden Ortschaften im Wechselgebiet von 31.3. bis 10.6. blieben erfolglos (ESA).

Feldlerche (*Alauda arvensis*): Auf einer 33 ha großen Probefläche bei Klein Hadersdorf im Weinviertel singen am 25.3. mind. 22 ♂ (MDE).

Im steirischen Ennstal wurden auf Wiesenflächen südlich des Wörschacher Mooses 8 Reviere (0,6 Rev./10 ha) kartiert (JPO, MPO).

Uferschwalbe (*Riparia riparia*): Naturbrutplätze erneut nur an der unteren Thaya bei Bernhardsthal und Rabensburg mit deutlich über 50 Paaren (JFÜ, TZU), jedoch zahlreiche Meldungen aus Materialgruben und anderen künstlichen Anrissen. Die exponierte Kolonie bei Neuheiligenkreuz im Südburgenland ist weiterhin besetzt (FSA). Die größten gemeldeten Kolonien umfaßten ca. 800 Paare bei Nickelsdorf (HTI) und 340 Paare bei Markgrafneusiedl im Marchfeld (WPO).

Eine stattliche Kolonie mit rund 50 Bruthöhlen im Schottergrubengebiet südlich Graz blieb zugleich der einzige Brutnachweis dieser Saison für die Steiermark (JPU).

Felsenschwalbe (*Ptyonoprogne rupestris*): Mehrere Beobachtungen von bis zu 4 Felsenschwalben (IEF, IUF, MDÖ) und schließlich 1 Nestfund (IEF) im Höllental an der Raab.

Steirische Brutnachweise liegen neuerlich von den bekannten Brutplätzen Schiltern, Judenburg, Maria Buch, Frauenberg und Raabklamm vor (THO, VMA, JPO, OSA, GSP, JSP, LZE). Brutzeitbeobachtungen mit teilweise konkretem Brutverdacht stammen von zehn weiteren obersteirischen Örtlichkeiten (HBR, EKO, JMO, PSA, GSP, JSP, LZE).

Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*): Deutlicher Rückgang um 22 % bei der ÖNJ-Schwalbenzählung in der Gemeinde Erlauf mit 68 besetzten Nestern (HRA, WSW u. a.). Es wäre dringend notwendig, Schwalben-Bruterhebungen in Ostösterreich zu intensivieren, es existiert nur sehr wenig konkretes, langjähriges Datenmaterial zur Bestandsentwicklung!

Mehlschwalbe (*Delichon urbica*): Leider nur 2 gezielte Erhebungen, die dafür einen guten Brutbestand belegen: In der Gemeinde Erlauf erbrachte die ÖNJ-Schwalbenzählung einen deutlich gestiegenen Bestand von 136 beflogenen Nestern (HRA, WSW u.a.); auch auf der Probeläche Buch wurde mit 7 Brutpaaren ein Rekordhoch registriert (LSA). Bemerkenswert ist eine Kolonie mit 80 besetzten Nestern am Krankenhaus Oberwart (PRA).

Brachpieper (*Anthus campestris*): Gezielte Kartierungen ergaben im Steinfeld einen Bestand von mind. 5 Revieren (GBI, HHE, HHT, HMB, NSA); Beobachtungen aus anderen Landesteilen blieben erneut aus.

Wiesenpieper (*Anthus pratensis*): Im Verbreitungszentrum im westlichen Waldviertel wurden beim Schwarzauer Hof mind. 10 Reviere auf 37,5 ha Wiesen kartiert (GLO, RLO). Außerhalb wurden im Schlagerbodenmoor östlich von Scheibbs erneut 2-3 Paare (GSW, WSW) und auf der Pfennigwiese bei Puchberg/Schneeberg mind. 4 Reviere (JFÜ) festgestellt; sehr ungewöhnlich war 1 singendes ♂ am 12.5. bei Schönau/Donau (FST).

Bemerkenswerte 10 Reviere mit flüggen juv am Hochwechsel in 1.600-1.740 m Höhe meldet OSA. Brutzeitbeobachtungen liegen neuerlich aus dem steirischen Ennstal um Admont vor, mangels entsprechender Kontrollen jedoch ohne konkrete Brutnachweise (JMO). Auf Wiesenflächen südlich des Wörschacher Mooses registrierten JPO und MPO am 7.5. 2-3 singende ♂; im Pürgschachener Moor kartierten dieselben 15 Reviere (3,3 Rev./ 10 ha).

Schafsstelze (*Motacilla flava*): In Niederösterreich existieren nur noch zwei Gebiete mit größeren Brutbeständen: Kartierungen im Laaer Becken ostwärts bis Föllim (MDE, THL) ergaben einen Bestand von mind. 25 Revieren an Gräben und in Rübenfeldern (HMB, SZE), in den Marchauen wurden 29 Reviere vor allem an Ackerbrachen festgestellt (JFÜ, TZU). Im übrigen Ostösterreich abseits des Neusiedler Sees nur mehr an der unteren Leitha bei Gattendorf mit 7-8 Revieren (WLZ, NSA); sehr überraschend dazu 1 futtertragendes ♂ am 5.6. bei Ennsbach im unteren Ybbstal (LSA).

Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*): Kartierungen im Südburgenland ergaben eine recht verbreitete Besiedlung der Pinka und ihrer Seitenbäche unterhalb Oberwart bis auf 280 m Seehöhe herab (PRA).

Wasseramsel (*Cinclus cinclus*): Am obersteirischen Erzbach bei Hieflau wurde ein hoher Dichtewert von mind. 5 Revieren auf 2,6 km (= 1,9 Rev./km) ermittelt (HBR).

Heckenbraunelle (*Prunella modularis*): Im Pürgschachener Moor in der Steiermark kartierten JPO und MPO 10 Reviere (2,2 Rev./ 10 ha).

Sprosser (*Luscinia luscinia*)*: Von den 3 Sängern, die im April/Mai in den March/Thayaauen erschienen (siehe letztes Heft) sang 1 bei Drösing bis 6.6. (JFÜ) und der Rabensburger bis 7.6. (JFÜ, EKA, ARA, MRÖ, GWM, TZU), am 3.7. warnte dort schließlich 1 leider unbestimmtes Paar Nachtigall oder Sprosser (TZU). Es handelt sich hier um die ersten Bruthinweise in diesem Jahrhundert!

Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*): Im zentralen Waldviertel, wo die Art als regelmäßiger Brutvogel fehlt, erschienen 2 Sänger bei Blumau an der Wild (JFÜ, JSC).

1 ♂ sang am 21.5. in den Ennsauen bei Liezen (JPO, MPO).

Weißsterniges Blaukehlchen (*Luscinia svecica cyanecula*): Die in den 80er Jahren entstandene Population an der oberen Donau scheint deutlich größer zu sein als bisher vermutet: Zwischen Krummnußbaum und Luberegg wurden in der ersten April-Hälfte 14-17 singende ♂ gezählt, der Bestand nahm später noch deutlich zu (WSW)! Flußlauf wurden im Machland bei Ardagger bei einer Teilerhebung 6 Reviere gefunden (GSW, WSW), bei St. Valentin weitere 9 Reviere (FUI), dazu an der unteren Ybbs bei Neumarkt mind. 4 Reviere (LSA). Sonst inselartige Neugründungen mit 3-4 Revieren an den Absetzbecken Hohenau/March (MRÖ, TZU) mit 1 Revier auf den angrenzenden Ringelsdorfer Wiesen (JFÜ, EKA, ARA) und je 1 in der Wiener Lobau (FST) und an den Güssinger Teichen (FSA).

Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*): Der von einigen Beobachtern gemeldete deutlich gestiegene Bestand an Revieren, z.B. im Wienerwald, ist leider kaum durch langfristige quantitative Erhebungen zu untermauern, aus dem unteren Ybbstal wird überdies von einem eher schlechten Bestand berichtet (LSA) und auch auf einer Probefläche im Pittental sank der Bestand auf nur noch 2 Paare (1993 noch 10!, HHE), in Riedlingsdorf bei Pinkafeld hingegen wieder konstanter Bestand mit 4-5 Paaren (HHE). Bemerkenswerte 15 Brutpaare werden für das Ortsgebiet von Pöchlarn angegeben (WSW), mind. 20 Reviere wurden im Raum S. Valentin kartiert (FUI).

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*): Beobachtungen brutverdächtiger bzw. brütender Vögel stehen mit Ausnahme von mind. 4 Paaren auf der Pfennigwiese bei Puchberg/Schneeberg (JFU, IIIHE) und 1 Paar bei St. Margareten im Nordburgenland (HHE) zur Gänze aus dem Waldviertel (HIGÜ, GLO, RLO, KNA, KMA, RSC), die übrigen Landesteile dürften fast gänzlich vom Braunkehlchen geräumt worden sein. Im westlichen Waldviertel lokal noch hohe Dichten mit z.B. mind. 22 Revieren auf 37,5 ha Wiesen beim Schwarzauber Hof (GLO, RLO).

Im steirischen Ennstal wurden auf Wiesenflächen südlich des Wörschacher Mooses 12-Reviere (0,9 Rev./10 ha) kartiert (JPO, MPO).

Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*): Weitere Anzeichen einer zögernden Ausbreitung ins Flachland mit bemerkenswert vorgeschobenen Vorposten: 1 erfolgreiches Paar in Haringsee im Marchfeld (HIKO, MSE), je 1 Brutpaar bei Oggau am Neusiedler See (MDA) und Ringelsdorf/Marc (JFU) sowie Brutverdacht bei Pernhofen im nördlichen Weinviertel (HMB, SZE); im Wien Prater heuer jedoch keine Brut (ESA).

Abseits der Brutplätze im Bergland brüteten neuerlich 2-3 Paare am Stadtrand von Hartberg (OSA).

Feldschwirl (*Locustella naevia*): In der Steiermark wurde je 1 singendes ♂ am 20.5. und 29.6. in den Murauen bei Mellach (JPU), am 17.6. im Hörfeld (LZE) und am 24.6. bei Groß St. Florian (JPU) registriert. Mindestens 3 ♂ sangen am 29.5. im Hartberger Gmoos (OSA). 1 ♂ sang am 21.5. im Ennstal südlich des Wörschacher Mooses (JPO, MPO).

Mariskensänger (*Acrocephalus melanopogon*): Bemerkenswert ist die Beobachtung eines neubagenden Paares an der Langen Lacke bei Apetlon (FSA); außerhalb des Schilfgürtels des Neusiedler Sees gelangen auch während der Brutvogelkartierung keine derartig konkreten Bruthinweise.

Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*): Enorme Dichte am Katzelsdorfer Teich im nördlichen Weinviertel mit mind. 35 Revieren am 5.5. (JFU).

1 ♂ sang am 3.7. in der Roßwiese bei Liezen (JPO, MPO).

Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*): Hohe Dichte in einem 6 ha großen Schilf-Brennessel Bestand bei Marz bei Mattersburg mit 12 Revieren (EKA, ARA). Zumindest im Waldviertel scheinen Rapsfelder einen großen Anteil der Reviere zu beherbergen (KNA). Am höchstgelegenen Brutplatz am Stausee Wienerbruck heuer mind. 4 Sänger auf 800 m Seehöhe (JLA).

Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*): In der Steiermark wurden 2 am 28.5. am Furtner Teich (GSP, JSP) und 2 singende am 18.6. am Schwabenteich (WST) festgestellt.

Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*): Deutliche Zunahme gegenüber den letzten Jahren an der oberen March, im Bereich Hohenau – Siendorf wurden mind. 12 Reviere gezählt (MCR, TZU).

Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*): Im Pürgschachener Moor in der Steiermark kartierten JF und MPO 11-12 Reviere (2,5 Rev./10 ha).

Gartengrasmücke (*Sylvia borin*): Aus der Steiermark liegen zumindest 2 Brutzeitbeobachtungen singender ♂ für die in diesem Bundesland eher spärlich vertretene Grasmückenart vor: 15.6. bei Cäcilia (GSP, JSP), 17.6. Mellach (JPU).

Berglaubsänger (*Phylloscopus bonelli*): Höhere Dichten dieses lokal verbreiteten Vogels am Alpenostrand am Südost-Hang des Gösing mit 7 Revieren auf 600 m (ESA) und in den Voralpen mit 10 Sängern bei Wienerbruck (JLA).

Mindestens 3 singende ♂ wurden an den südexponierten Hängen des Predigtstuhls bei Niederwölz in 900-1.300 m registriert (PSA, AST, EST, LZE).

Fitis (*Phylloscopus trochilus*): Im steirischen Ennstal wurden südlich des Wörschacher Mooses 27-32 Reviere (2,0 Rev./10 ha) kartiert (JPO, MPO). Im Pürgschachener Moor ermittelte

Zwergschnäpper (*Ficedula parva*): In einem Brutgebiet im Alpenbereich (Taglesbachgraben bei Lunz) deutlicher Rückgang gegenüber den letzten Jahren (WSW), in den Schwerpunktsgebieten Wachau (GRÄ) und Wienerwald aber offenbar gute Bestände.

Am Jägersteig in der oststeirischen Weizklamm sang am 26. und 28.5. je 1 ♂ (VMA), am 8.6. im Pöllagrabenn 1 ♂ (LZE).

Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*): 1 später Durchzugler singt noch am 14.5. bei Edenthal/Erlauf (WSW).

Mauerläufer (*Tichodroma muraria*): Einzige Meldung ist 1 am 7.8. auf 1.560 m Seehöhe am Dürrenstein (WSW).

Beutelmeise (*Remiz pendulinus*): Offenbar große Nestverluste an der Donau, von 10 begonnenen Nestern (auf 2,7 km) an der Wiener Donauinsel wurde nur in 2 Nestern gebrütet (WPO).

In der Steiermark wurden am 1.5. und 19.5. 2 Nester am Kirchberger Mühlteich gefunden (FSA).

Pirol (*Oriolus oriolus*): Abseits des süd- und oststeirischen Hauptverbreitungsgebietes wurden Nachweise am 12.5. bei St. Georgen ob Judenburg (GCO), am 25.5. beim Fohnsdorfer Klärteich (JPO), am 9.6. nahe dem Wörschacher Moos bei Liezen (JPO, MPO) und am 15.6. südlich Weng bei Admont (HMO, JMO) erbracht.

Neuntöter (*Lanius collurio*): Auf der Probefläche „Buch“ im unteren Ybbstal mit 5 Paaren auf 46 ha deutliche Zunahme gegenüber den Vorjahren (LSA), auch aus dem nördlichen Mostviertel (WSW) und dem Wienerwald (HER) wird zumindest lokal von deutlich höheren Dichten als früher berichtet.

Schwarzstirnwürger (*Lanius minor*): Nach der Beobachtung von 1 am 29.4. bei Apetlon (IGÜ) und je 1 Paar am 17.5. im Hanság und bei Apetlon (ABE, CGA) blieben weitere Kontrollen im Seewinkel erfolglos (AGR)! Überraschend erschien am 26./27.5. je 1 Schwarzstirnwürger im östlichen Marchfeld bei Niederweiden und Schloßhof (ARA u. a.), auch diese Vögel konnten bei späteren Kontrollen nicht mehr nachgewiesen werden.

Raubwürger (*Lanius excubitor*): Intensivierte Kartierungen im nördlichen Waldviertel ergaben 17 Reviere bzw. Brutpaare und 3-4 Einzelvögel (VMA, LSA, ASM). Die kleine Brutpopulation in den oberen March/Thaya-Auen wächst erfreulich stark an, zwischen Bernhardsthal und Drösing wurden 6 Reviere (3 mit erfolgreicher Brut) gefunden (MCR, JFÜ, MRÖ, TZU) und im nördlichen Weinviertel wurden im Raum Wildendürnbach 2 weitere erfolgreiche Brutpaare entdeckt (JFÜ, HMB, SZE)! Zusätzlich wurde im Mai 1 Raubwürger bei Loosdorf bei Melk beobachtet (GGR). Die Art profitiert offenbar stark von den Ackerbrachen, die in den neuen Brutgebieten einen hohen Anteil an der landwirtschaftlichen Fläche ausmachen.

Dohle (*Corvus monedula*): Im steirischen Mariahof verloren durch Kirchenrenovierung 54 Vögel ihre Brutplätze; darauffolgende Neuansiedlungen in der Umgebung wurden nicht bekannt (EHA). Mindestens 80 Dohlen zählte ESA am 27.5. an einem Schlafplatz bei den Schieletner Teichen.

Saatkrähe (*Corvus frugilegus*): Gut erfaßt wurden heuer die offenbar wachsenden Wiener Brutvorkommen: In Floridsdorf 32 besetzte Horste (2 Kolonien) an der Donaufelderstraße, 17 Horste am Kinzerplatz und 4 Horste beim Angelibad (WHO, HKO, WPO), mind. 3 Horste in der Metternichgasse in Landstraße (HFR) und 10 Horste in der Erzherzog-Karlstraße in Donaustadt (RTS). Die Population in Wr. Neustadt wurde gezielt erhoben und umfaßte ges. 268 besetzte Horste (FGE); sonst kaum Meldungen: Im Nordburgenland wurden 5 ehemalige Kolonien kontrolliert, lediglich in Potzneusiedl waren mind. 57 Horste besetzt (AGR).

Die oststeirischen Brutbestände wurden von mehreren Beobachtern (HHA, PSA, OSA, LZE) gut dokumentiert: Feldbach 63 Brutpaare, Gleisdorf rund 25, Saaz 24, Fehring 17, Schloß Hainfeld 7 und Fürstenfeld 1.

Rabenkrähe (*Corvus corone corone*): Beobachtungen „reiner“ Rabenkrähen östlich der Brutgebiete gelangen am 11.5. bei Markthof/March (TZU) und 5.6. bei Apetlon (AGR).

Kolkrabe (*Corvus corax*): Erneut vereinzelte Beobachtungen in den potentiellen Wiederbesiedlungsgebieten im nördlichen und westlichen Waldviertel (GLO, RLO, HMB, KNA, LSA, ASM, SZE), nördlichen Weinviertel (SZE) und Marchtal bis zu den Hainburger Bergen (WPO, TZU). Schließlich die ersten Horstfunde im Thayatal bei Kollmitzgraben mit 4 juv (HFR) und im Südburgenland bei Markt Neuhodis mit 3 juv (HFR, ASA)!

Abseits des Berglandes gelangen in der Steiermark Nachweise in Obergueß südlich Leutschach, Dobay (EKO), Kaltenegg (JBR) und Sernau (WST).

Schneefink (*Montifringilla nivalis*): Im steirisch-niederösterreichischen Grenzgebiet Beobachtungen von Rax (max. 8, HZN, TZU) und Schneegalpe (6, JLA).

Zitronenzeisig (*Serinus citrinella*)*: 1 ♂ und 2 juv erschienen am 5.6. nach einem Schlechtereinbruch im Ennstal am Ortsrand von Hieflau und lieferten so den bisher konkretesten Bruthinweis dieser Art für die Steiermark, zumal die schütteren subalpinen Fichtenbestände an den Steilhängen in der nahen Umgebung des Beobachtungsortes sich bestens als Bruthabitat eignen würden (HBR).

Erlenzeisig (*Carduelis spinus*): In der Steiermark fielen am 17.4. singende ♂ in einem Fichtenwäldchen bei Kaindorf a. d. Sulm in 270 m Seehöhe auf (JBR).

Birkenzeisig (*Carduelis flammea*): Brutzeitbeobachtungen lediglich aus dem westlichen Waldviertel (GLO, KNA) und von der Rax (HZN).

Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra*): 1 Familie am 7.5. und 8.6. bei Amesbach im unteren Ybbstal (LSA) ist die einzige Meldung außerhalb der gewohnten Brutgebiete, die Invasion der letzten Jahre dürfte ausgeklungen sein.

Eine neuerliche Beobachtung im isolierten oststeirischen Brutgebiet gelang OSA am 9.4.: 1 Paar mit 2 juv in Neusiedl bei Großhart in einem Obstgarten. Ungewöhnlich auch ein singendes M am 5.3. i südsteirischen Sernau (JBR).

Karmingimpel (*Carpodacus erythrinus*): Verstreute Meldungen von kleinen Vorkommen: Im zentralen Waldviertel ges. 11 Reviere an 9 Stellen (JFÜ, KMA, KNA, GRÄ, ASM), aus dem Alpenbereich 1 Brutnachweis am Stausee Wienerbrück (JLA), 1 Revier im Schwarztal bei Schwarza (HMB, SZE) sowie 1 ♂ am 6.8. auf der Rax beim Ottohaus (HZN); bei Güssing 2 Reviere am 4.6. (FSA).

Erfreulich hoch ist derzeit der Bestand im Hörfeld bei Mühlen mit mindestens 6 singenden ♂ am 4.6. (EHA, IPR, SPR, JSP). Im Ennstal südlich des Wörschacher Mooses bei Liezen wurden auf einer Fläche von rund 1,5 km² 5-6 singende ♂ registriert (JPO, MPO). Abseits der obersteirischen Brutvorkommen sang auch heuer 1 ♂ im Hartberger Gmoos (OSA). Bemerkenswert sind weiters 1 singendes immat ♂ am 15.6. bei Oberrakitsch in der Südsteiermark (WST) und 1 singendes ♂ am Neudauer Fuchsschweifteich (FSA).

Goldammer (*Emberiza citrinella*): Im steirischen Ennstal wurden südlich des Wörschacher Mooses 20-24 Reviere (1,5 Rev./10 ha) kartiert (JPO, MPO).

Zaunammer (*Emberiza cirlus*): Am 10.4. 1 rufendes, am 9. und 21.6. je 1 singendes ♂ bei Sernau in der Südsteiermark (JBR).

Zippammer (*Emberiza zia*): Einzelne Meldungen aus der Wachau (BBC, JSO), sonst im Großen Höllental 1 am 11.6. (JFÜ) und im Bereich der Hohen Wand 1 am 18.3. bei Maiersdorf (JFÜ), 1 beim Dürnstein (JFÜ) und mind. 2 bei Winzendorf (GBI, HMB, SZE).

Ortolan (*Emberiza hortulana*): Im Hanftal/Jois konnten wieder 3 Reviere bestätigt werden (JLA). Im einst kopfstark besetzten Weinviertel sang gerade noch 1 ♂ am 30.5. bei Simonsfeld (UST).

Der Redaktionsschluß für das nächste Heft ist der **30. Dezember**. Schicken Sie bitte Ihre Beobachtungen zum Herbstzug in Ostösterreich auf im Büro erhältlichen Meldekarten rechtzeitig ans Wiener BirdLife-Büro, Beobachtungen aus der Steiermark gehen hingegen wie gewohnt an Dr. Peter Sackl (siehe Impressum).

Zusammenstellung: Thomas Zuna-Kratky
Steiermark: Helwig Brunner

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [0006](#)

Autor(en)/Author(s): Zuna-Kratky Thomas

Artikel/Article: [Beobachtungen Brutzeit 1995. 117-131](#)